

From: Christian-Andre Weinberger

Sent: 27 April 2020 21:45

To: 'west@gbstern.at' <west@gbstern.at>

Cc: 'post@bv16.wien.gv.at' <post@bv16.wien.gv.at>; 'Barbara Obermaier' <barbara.obermaier@gruene.at>; 'Stefan Trittner' <stefan.trittner@wien.oevp.at>; 'georg.heinreichsberger@fpoe.at' <georg.heinreichsberger@fpoe.at>; 'michael.oberlechner@fpoe.at' <michael.oberlechner@fpoe.at>; 'joerg.konrad@neos.eu' <joerg.konrad@neos.eu>

Subject: BI "Pro Wilhelminenberg 2030" | Stellungnahme zu Projekt "Thaliastraße NEU"

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Ottakringer Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ möchten wir eine kurze Stellungnahme zum geplanten Projekt „Thaliastraße Neu“ abgeben und unsere Anmerkungen wie folgend übermitteln.

Es ist für uns unverständlich, wie die Stadt Wien einerseits ein EU-gefördertes Projekt mit Begrünungs- und Kühlungsmaßnahmen, Verweilflächen für Fussgänger*innen, Verkehrsberuhigung bis zum Kantnerpark plant und andererseits gleichzeitig ein hierzu komplett konträr angelegtes (Keine Freiräume, keine Verkehrsberuhigung durch rund 200 neue Wohneinheiten, weitere Bodenversiegelung im Hitze hotspot Ottakring) und völlig überdimensioniertes stadträumliches Massivprojekt im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald stadtauswärts im Anschluss an eben diese Thaliastraße genehmigt. Und dieses Riesenprojekt gegen den klar artikulierten Willen von über 6000 Anrainer/innen und gegen den Klimaschutz umsetzen will.

Wie Sie wissen, polarisierte das Projekt „Gallitzinstraße 1A, 8-16“ seit Jahren und wurde bereits 2019 und zuvor 2018 zum meistdiskutiertesten Thema in Ottakring (siehe https://www.meinbezirk.at/wien/c-lokales/das-hat-wiens-bezirke-2019-bewegt_a3815247?utm_medium=email&utm_campaign=Newsletterversand&utm_source=Newsletter und https://www.meinbezirk.at/wien/c-lokales/das-hat-wiens-bezirke-2018-bewegt_a3108198) und wird unvermindert auch heuer im Wahl-Jahr 2020 von der Bevölkerung in der derzeitigen Form klar und deutlich abgelehnt.

Grundsätzlich ist die Notwendigkeit einer derartigen standortfremden Massivverbauung im Ottakringer Grüngürtel mit insgesamt 200 Wohnungen [davon 100 freifinanzierten (!) Wohnungen nicht gegeben]. Die Forderung zu diesem völlig überdimensionierten Riesenprojekt lauten weiterhin, den Umfang, die Gebäudehöhe, die Flächenverbauung und die Anzahl der Betonböcke signifikant zu verkleinern („weniger, niedriger, lockerer“).

Corona hat vor Augen geführt, wie wichtig Grün- und Freiflächen für die Bevölkerung sind und die Leerstandstatistiken zeigen, daß vor jedem weiteren Neubau zuerst die Bewirtschaftung des Bestandes Ressourcenpriorität haben sollte. Es braucht eine Stadtentwicklung im Einklang mit der Natur und in harmonischer Betrachtung der größeren Zusammenhänge als auch örtlichen Begebenheiten.

Gleich angrenzend beim Ende der Thaliastraße, die unmittelbar an den Beginn des UNESCO Biosphärenpark Wienerwald stadtauswärts reicht, beim Eingang ins Liebhartstal, wurde über das Grünraum/ Freiflächenkonzept unserer Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ mit dem Titel „Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“ am Beginn der Gallitzinstraße am Fuße des Wilhelminenbergs nicht einmal diskutiert.

Die rot/grüne Bezirksregierung hingegen ließ Grünland in Bauland umwidmen und gab die Empfehlung zu einer Anlass-Wunschflächenwidmung für ein stadtnahes Baukonsortium mit bis zu 70% Bodenversiegelung entlang der Gallitzinstraße und der Verbauung der für die Stadt Wien wichtigen Frischluftschneise mit insgesamt 10 Betonblöcken im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald – GEGEN die Bürger/innen, GEGEN den Klimaschutz, GEGEN Frei- und Grünflächen und GEGEN eine Verkehrsberuhigung.

Ganz im Gegenteil verursacht die Stadtregierung mit der Flächenwidmung Nr. 8197 noch mehr Verkehr am Wilhelminenberg in den kommenden Jahren zusätzlich zur bereits bestehenden Problematik!

Spannend wird es dann werden, wenn sich der, durch rot/grün noch hierzu zusätzlich begünstigte Verkehr durch die noch weiteren hundertten Wohneinheiten am Wilhelminenberg (Gallitzinstraße 1A, 8-16: 220 Wohneinheiten, Otto-Wagner-Spital: 66+100 Einheiten und diverse weitere Projekte wie Erdbrustgasse 90-92, Liebhartstalstraße 25, Gallitzinstraße 100, etc) über die „verkehrsberuhigte“ Flaniermeile Thaliastraße in Richtung Stadt bewegen wird.

Es ist bedenklich, daß es zur behaupteten „Flaniermeile Thaliastraße“ kein Verkehrskonzept gibt. Daß mit der geplanten Verkehrsberuhigung der Thaliastraße, die Westachse und somit der stadtein- bzw. stadtauswärts führende Verkehr, der bisher auch über die Thaliastraße aufgenommen wurde, keine Berücksichtigung findet und auch Szenarien für die Folgen dieser Verkehrsentscheidung für die parallel verlaufenden Straßen fehlen.

Die fehlende Auseinandersetzung mit der bestehenden und sich weiter verschlechternden Verkehrsproblematik ist höchst fahrlässig, die Herangehensweise erschreckend unprofessionell. Wir erinnern an die „Verkehrs-Experten“ bei der Veranstaltung im Wispino im Nov 2018, die nicht einmal wußten, welche Straßenbahnen das Plangebiet erschließen, geschweige denn wo die nächsten Haltestelle liegen, und daß es bereits jetzt massive Staus in den Morgen- und Abendstunden gibt, die auch nicht durch den öffentlichen Verkehr entspannt werden könnten, da dieser ebenso im Stau steckt.

Wir haben als BI „Pro Wilhelminenberg 2030“ bereits vor einem Jahr unsere Ideen für ein gefordertes Verkehrskonzept für den Wilhelminenberg an die Bezirkspolitik übermittelt (siehe: <https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-PWB-2030-Mobilit--t-im-Liebhartstal-am-Wilhelminenberg-Pflichtenheft-V1-Mar-2019.pdf>). Leider bisher ohne Feedback.

Abschließend halten wir fest, daß speziell in der aktuellen Corona-Krise, die in historischen Dimensionen zu Rückgängen in der Wirtschaft, zu Höchstständen in der Arbeitslosigkeit und zu tiefgreifenden Veränderungen und Belastungen der Bevölkerung führt, ein kostenintensives Prestigeprojekt für die Bezirksvorstehung über die richtige Prioritätensetzung ebendieser zweifeln läßt.

Es wäre trotzdem wünschenswert, wenn unsere Überlegungen zum Thema Mobilität in dieses Ottakringer Verkehrsprojekt einfließen und Sie die für Ottakring zu den wichtigsten Verkehrsverbindungen zählende Achse Gallitzinstraße-Thaliastraße-Lerchenfelderstraße als eine Einheit betrachten würden. Zu einem entsprechenden Gespräch stehen wir wie bisher gerne zur Verfügung.

Für das Team der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“
Christian-André WEINBERGER (Sprecher)
Alexandra DÖRFLER
Alice KOZICH
Ludwig NEUMANN
Josef RAPP



Wien, 27. April 2020